Fernwärme
Chur

Geschäftsbericht 2020

Kantonsspital Graubünden

IBC Gut versorgt.

gevag ENERGIE AUS ABFALL

Editorial

Zehn Jahre nach der Inbetriebnahme des Kreuzspitals Chur als ersten Fernwärmekunden haben wir die zur Verfügung stehende Wärme-Leistungskapazität erreicht respektive gar etwas übertroffen. Das heisst, die Fernwärme Chur AG hat ihre Kapazitätsgrenze am Wärmevorlauf erreicht und die zur Verfügung stehende Wärmeenergiemenge von 36 GWh vertraglich abgesetzt. Zusätzliches Potenzial kann künftig den Kunden durch die Nutzung der Rücklauftemperatur zur Verfügung gestellt werden. Dieses Potenzial wird jedoch für die Kunden auf ein adäquates Temperaturniveau aufbereitet werden müssen. Durch die mögliche Nutzung des Rücklaufpotenzials können potenziellen Kunden, welche sich nahe an der Rücklaufleitung befinden, weitere 10 GWh thermische Energie angeboten werden. Im Berichtsjahr konnte eine Steigerung des Wärmeenergieabsatzes um 17.8 % auf 31‘021 MWh erreicht werden. Diese Wärmeabsatzsteigerung mit zusätzlich einer kosteneffizienten Betriebsführung führen zu einem sehr erfreulichen Jahresergebnis.

Ausblick
Optimieren und Sichern der Betriebsführungsqualität wird zukünftig vermehrt einen konstanten Aufgabenbereich im Fernwärmebetrieb einnehmen. Auch wird der Umsetzung der Nutzung des Rücklaufpotenzials entsprechende Achtung geschenkt werden.

Martin Derungs
VR & Geschäftsführer

«Heisses Wasser statt warme Luft»

So lautete der Titel eines Medienbeitrages des ehemaligen Journalisten Norbert Waser vor zehn Jahren im Bündner Tagblatt zum Start der Fernwärmeversorgung. Am Anfang des erfolgreichen Projektes stand der strategische Entscheid des Stiftungsrates des Kantonsspitals Graubünden, die eigene Umweltbelastung zu reduzieren und einen Beitrag zu leisten.

Zu Beginn stand nur das auf rund 120 Grad Celsius erhitzte Wasser im sogenannten Vorlauf zur Diskussion. Der in den letzten zehn Jahren erfolgte Energiebezug steigerte sich damit von knapp 8 GWh im Jahr 2011 auf zwischenzeitlich über 30 GWh und erreicht die vertraglich abgemachte Heizleistung in der GEVAG-Zentrale. Was liegt näher, als dass vermehrt auch das Wasser im Rücklauf mit einer mittleren Temperatur von ca. 65 Grad Celsius genutzt wird. Das bringt zwei Vorteile mit sich: Der Energieabsatz in Chur wird gesteigert und in der Zentrale der Kehrichtverbrennung kann die verfügbare Wärmenutzung optimiert werden.

Nachdem die Fernwärme Chur AG im Geschäftsjahr 2019 erstmals eine positive Bilanzsumme aufwies und sich der Trend der Jahresabschlüsse weiterhin erfolgreich zeigt, wird die Dividendenausschüttung thematisiert. Bis anhin haben die Aktionäre in all den Jahren, im Interesse einer gesunden Gesellschaft, bewusst auf eine Verzinsung ihres eingebrachten Kapitals verzichtet. Der Verwaltungsrat wird sich deshalb im laufenden Geschäftsjahr mit diesem Thema und den Fragen zur Eigenkapitalquote, zu Rückstellungen und Abhängigkeiten befassen.

Auch wenn die Baustellen im Jahr 2020 nicht so offensichtlich waren, so bewirtschafteten die Mitarbeitenden der IBC Energie Wasser Chur im Auftrag der Fernwärme Chur AG das Leitungsnetz. Ihnen danke ich ganz herzlich wie auch meinen Kollegen im Verwaltungsrat. Ebenso gilt mein Dank der GEVAG, die das ganze Jahr hindurch die Energie zuverlässig liefert.

Roland Tremp
VR-Präsident

Verwaltungsrat der Fernwärme Chur AG

Roland Tremp, VR-Präsident
François Boone, VR
Martin Derungs, VR & Geschäftsführer
Markus Hehli, VR

Jahresrückblick Planung, Bau & Betrieb

«Dr Schnäller isch dr Gschwinder» – ganz nach diesem Motto wurden 2020 noch einige der bereits reservierten Anschlüsse am Leitungs-Vorlauf der Fernwärmeversorgung realisiert. Zum einen ein positiver Sachverhalt, dass in rund 10 Jahren die Leistungskapazität ausgeschöpft werden konnte. Zum anderen bietet dies auch für die Zukunft genügend Herausforderungen, um beispielsweise das noch vorhandene energetische Potenzial am Fernwärmerücklauf interessierten Kunden zugänglich zu machen. Dies dient der weiteren Steigerung des Wärmeabsatzes. Weiter kann durch die daraus resultierende Senkung der Rücklauftemperatur die energetische Effizienz gesteigert werden, da hierdurch Leitungsverluste minimiert werden.

Netzausbau in der Kirchgasse

Ausbauten und Anschlüsse

Voller Tatendrang und in atemberaubendem Tempo wurde in Zusammenarbeit mit der IBC sowie den Tiefbaudiensten der Stadt Chur die Fernwärmeleitung in der Kirchgasse Masans realisiert. Ursprünglich in zwei Jahresetappen angedacht, wurde das Projekt auf einer Trasseelänge von rund 340 Metern innert einem Jahr fertiggestellt. Hierbei wurde auch der Anschluss der Überbauung Hirschweg verwirklicht. Weitere energetische Verdichtungen durch Neuanschlüsse konnten mit dem Anschluss und der Inbetriebnahme der Objekte am Theaterweg 1 sowie an der Kreuzgasse 93/95/97 und der Steinbockstrasse 12 erreicht werden.

Heizzentrale Kreuzgasse

Betrieb

Der störungsfreie Betrieb ist positiv zu beurteilen. Unter anderem ist er auf die enge Zusammenarbeit mit der GEVAG zurückzuführen. So werden im Rahmen von Technikersitzungen betriebliche Themen vor und nach der Heizperiode besprochen und wo notwendig Massnahmen definiert und umgesetzt. Weiter wurden Messungen der Rücklauftemperaturen mit nachgelagerten Analysen an einer Grosszahl von Objekten gestartet. Hieraus verspricht man sich im kommenden Frühjahr detailliertere Erkenntnisse in Bezug auf energetische und hydraulische Sachverhalte in der Netztopologie, welche den genannten Optimierungsmassnahmen als Grundlage dienen.

Jahresrechnung 2020

Eine deutliche Absatzsteigerung mit guten Energiemargen sowie tiefe Betriebs- und Kapitalkosten führen zu einem ausgezeichneten Jahresgewinn von 608 TCHF.

BILANZ

	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN	**CHF**	**CHF**
Umlaufvermögen	**2'404'725**	**1'992'401**
Flüssige Mittel	1'323'634	473'448
Forderungen	1'080'304	1'518'953
Anlagevermögen	**15'835'445**	**15'852'567**
Heizzentralen	713'218	729'028
Fernwärmehauptleitungen	12'666'691	12'202'250
Anschlussleitungen	2'389'576	2'795'388
Fernwirkanlagen	56'325	14'043
Anlagen im Bau	9'636	111'859
Summe Aktiven	**18'240'170**	**17'844'968**
PASSIVEN	**CHF**	**CHF**
Fremdkapital	**14'501'652**	**14'714'747**
Verbindlichkeiten	925'652	660'597
Passive Rechnungsabgrenzungen	126'000	54'150
Darlehen Aktionäre	0	5'000'000
Langfristiges Fremdkapital	13'450'000	9'000'000
Eigenkapital	**3'738'518**	**3'130'221**
Aktienkapital	3'000'000	3'000'000
Allgemeine Reserve	22'554	0
Gewinn-/Verlustvortrag	107'667	-320'869
Jahresergebnis	608'297	451'090
Summe Passiven	**18'240'170**	**17'844'968**

ERFOLGSRECHNUNG

	2020	2019
	CHF	**CHF**
Betriebsertrag	**3'041'029**	**2'494'600**
Beschaffungsaufwand	**-1'607'944**	**-1'377'852**
Bruttogewinn	**1'433'085**	**1'116'748**
Personalaufwand	-10'000	-10'000
Betriebsaufwand	-235'490	-140'755
Abschreibungen	-368'707	-370'365
EBIT (Betriebsgewinn)	**818'889**	**595'628**
Kapitalkosten	-86'930	-96'923
A.o. Erfolg / Steuern	-123'662	-47'616
Jahresergebnis	**608'297**	**451'090**

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt im Berichtsjahr um 395 TCHF zu. Dabei nimmt auf der Aktivseite das Umlaufvermögen um 412 TCHF zu und das Anlagevermögen um 17 TCHF ab. Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das kurzfristige Fremdkapital um 337 TCHF zu und das langfristige Fremdkapital um 550 TCHF ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 20.5 %.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag nimmt im Berichtsjahr um 21.9 % zu. Der Beschaffungsaufwand nimmt direkt proportional zu, weil sich die Auflösung der Delkredere-Position und der erstmalig entschädigte Substitutionsbeitrag Gas praktisch neutralisieren. Deshalb kann ein Bruttogewinn von 1.4 Mio. CHF (+28.3 %) verbucht werden. Der Betriebsaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 95 TCHF. Die Abschreibungen notieren auf Vorjahresniveau. Erfreulicherweise fallen die Kapitalkosten gegenüber dem Vorjahr um 10.3 % tiefer aus. Aufgrund des sehr guten Jahresgewinns von 608 TCHF steigt der Steueraufwand entsprechend. Die Reingewinnmarge beträgt 20 %.